

Erfolgreicher Start der Wintersaison 2008/2009 Positiver Abschluss des Kalenderjahres 2008

Das Tourismusergebnis der ersten beiden Monate der Wintersaison 2008/09 ergab eine Gästeanzahl von 214.300 (+2,3%), die insgesamt 847.400 Nächtigungen buchten (+8,3%).

Im November 2008 wurden die Zahlen des Vorjahres leicht unterschritten. Es wurden 1,5% weniger Gäste verzeichnet, diese buchten nur minimal weniger Nächtigungen (-0,2%). Der Folgemonat Dezember wurde positiv abgeschlossen. 3,4% mehr Besucher buchten 9,7% mehr Übernachtungen in den Vorarlberger Fremdenverkehrsbetrieben. Vor allem konnten die gewerblichen Beherbergungsbetriebe (+9,5%) und die privaten Ferienwohnungen (+14,7%) große Steigerungen der Nächtigungszahl ausweisen.

Die größten Nächtigungszuwächse in der laufenden Wintersaison wurden in der Kategorie der Privatquartiere mit +10,1%, gefolgt von den gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit einer Steigerung von 8,7% erreicht. Leichte Rückgänge mit -1,4% wurden von Betrieben der Kategorie „Andere Unterkünfte“ (Campingplätze, Kurheime, Jugendherbergen usw.) gemeldet.

Hotels, Gasthöfe, Pensionen			
gew. Ferienwohnungen	565.001	Nächtigungen	8,7%
Private Ferienwohnungen	168.590	Nächtigungen	12,8%
Privatzimmer	56.532	Nächtigungen	2,8%
Campingplätze	25.578	Nächtigungen	4,7%
Massenunterkünfte	31.704	Nächtigungen	-5,8%

Die Regionen Bregenzerwald und Kleinwalsertal erreichten eine Nächtigungssteigerung von jeweils über 12% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ebenso wurden Steigerungen in der Nächtigungszahl von über 10% in der Alpenregion Bludenz und der Arlberg-Region verzeichnet. Im Montafon wurden 4% mehr Nächtigungen gebucht und die Region Bodensee-Vorarlberg konnte das Vorjahresniveau halten.

Region	Nächtigungsziffer		Veränderung	
	Nov. und Dez.	Nov. und Dez.	absolut	in %
	2007	2008		
Alpenregion Bludenz	88.579	97.742	+9.163	+10,3
Arlberg	141.364	156.832	+15.468	+10,9
Bodensee-Vorarlberg	103.402	103.718	+316	+0,3
Bregenzerwald	153.895	173.061	+19.166	+12,5
Kleinwalsertal	114.949	128.804	+13.855	+12,1
Montafon	180.067	187.248	+7.181	+4,0
VORARLBERG	782.256	847.405	+65.149	+8,3

In den Monaten November und Dezember wurden von österreichischen Touristen 10,8% mehr Übernachtungen gebucht. Von Gästen aus Deutschland wurden rund 39.000 Nächtigungen mehr gebucht als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (+7,9%). Luxemburg und Dänemark verzeichneten eine hohe Nächtigungssteigerung von jeweils über 30%. Nächtigungseinbußen gab es bei Gästen aus dem Vereinigten Königreich (-7,9%).

Herkunftsländer	Nächtigungsziffer		Veränderung	
	Nov. und Dez.	Nov. und Dez.	absolut	in %
	2007	2008		
Österreich	72.788	80.653	+7.865	+10,8
Deutschland	494.783	533.866	+39.083	+7,9
Niederlande	63.384	77.164	+13.780	+21,7
Schweiz u. Liechtenstein	61.801	67.281	+5.480	+8,9
Vereinigtes Königreich	21.537	19.831	-1.706	-7,9
Belgien	12.934	14.367	+1.433	+11,1
Frankreich, Monaco	12.332	13.360	+1.028	+8,3
USA	4.699	4.367	-332	-7,1
Italien	5.216	4.363	-853	-16,4
Luxemburg	2.877	4.085	+1.208	+42,0
Griechenland	3.150	2.951	-199	-6,3
Spanien	2.967	2.897	-70	-2,4
Dänemark	1.503	2.028	+525	+34,9
übriges Ausland	22.285	20.192	-2.093	-9,4
Gesamt	782.256	847.405	+65.149	+8,3

Die durchschnittliche Verweildauer liegt in der bisherigen Wintersaison 2008/2009 bei 3,95 Tagen. Im Durchschnitt der Jahre 1998 bis 2008 bei 4,16 Tagen.

Wintersaison (Nov. - Dez.)	Ankünfte	Nächtigungen	Ø Aufenthalts- dauer
1998/1999	162.543	737.976	4,54
1999/2000	154.135	685.207	4,45
2000/2001	153.037	669.080	4,37
2001/2002	172.024	736.554	4,28
2002/2003	173.909	764.791	4,40
2003/2004	163.684	707.017	4,32
2004/2005	162.330	650.457	4,01
2005/2006	174.921	666.575	3,81
2006/2007	174.310	673.972	3,87
2007/2008	209.476	782.256	3,73
2008/2009	214.291	847.405	3,95
Ø 1998 - 2008	174.060	720.117	4,16

Im Kalenderjahr 2008 wurden bei den Ankünften um 4,9% mehr Gäste und um 3,5% mehr Übernachtungen verzeichnet.

Die größten Zuwächse bei Ankünften und Nächtigungen erreichte die Kategorie der Privatquartiere mit jeweils +7%. Die Region mit der höchsten Nächtigungssteigerung ist der Arlberg mit +7,5%, gefolgt von Kleinwalsertal (+7%) und der Alpenregion Bludenz (+6,7%).